

Offener Brief an Verantwortungsträger im Gesundheits- und Sozialwesen

Systemrelevanter Gesundheitsberuf – keine Schutzkleidung!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Berufsfachverband für Radiologietechnologie Österreich (rt.austria) vertritt sowohl die Interessen der Radiologietechnolog*innen als auch der Österreichischen Bevölkerung im Zusammenhang mit der Gesundheitsversorgung in unserem Fachgebiet.

Im Zuge der Pandemie des Sars-Cov2-Virus treten österreichweit Berufskolleg*innen an unseren Verband heran, weil unsere Berufsgruppe nicht ausreichend geschützt und beim Schützen nicht unterstützt wird.

Radiologietechnolog*innen sind Systemrelevant!

Radiologietechnolog*innen gehören zu den systemrelevanten Berufsgruppen im Gesundheitswesen! 90% aller PatientInnen benötigen Bildgebung und darauf gestützte Therapien.

Sie gehören zu den gehobenen MTD-Berufen und führen eigenverantwortlich die Untersuchungen und Behandlungen in der Radiologischen Diagnostik, Interventionellen Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin durch.

In der jetzigen Pandemie organisieren sie u.a. auch Triagen¹ für die Untersuchungen (CT, MR, Rö, Herzkatheter, Ultraschall ...). Sie bestrahlen auch Covid-positive PatientInnen und sie untersuchen mittels nuklearmedizinischer Verfahren, wobei der Sicherheitsabstand von 1 Meter unterschritten werden muss.

Radiologietechnolog*innen müssen die gesamte Logistik der Untersuchungen und Therapien in den Fachgebieten übernehmen um das Patientenaufkommen zu steuern.

Radiologietechnolog*innen sind auch mobil im Krankenhaus unterwegs, um Röntgenuntersuchungen auch direkt am Patientenbett (z.B. Intensivstation) oder im OP-Saal durchzuführen. Schutzausrüstung für RadiologietechnologInnen ist Mangelware aber dringend erforderlich, weil ein steter und enger Patientenkontakt mit vielen PatientInnen eines Krankenhauses besteht.

Damit sind Radiologietechnolog*innen auch potentielle Überträger des Sars-Cov-2-Virus. Daher fordern wir:

- bei Infektions-Verdacht die Berücksichtigung dieser Berufsgruppe für Covid-19-Infektions-Tests
- Ausstattung mit mindestens FFP1 oder FFP2 Masken + Gesichtsschild
- sowie Schutzkleidung!

Unsere Radiologietechnolog*innen kommen immer wieder in Bedrängnis:

- Durch plötzlich aufpoppende Patienten (z.B. Unfall - aber Covid-positiv, Herzinfarkt, Schlaganfall ...)
- Weil Schutzkleidung/Masken rationiert sind, müssen Kolleg*innen die vorhandenen Masken (meist normale OP-Masken) mehrmals wiederverwenden (markieren, zum Trocknen aufhängen)
- Radiologietechnolog*innen - bekommen keine Tests (oder wenn überhaupt, dann erst durch massive Intervention)

¹ getrennte Wartebereiche, getrennte Untersuchungsräume, getrennte Untersuchungszeiträume, ...

[rtaustria](#) Johannes Gutenberg-Straße 3 2700 Wiener Neustadt

- Dass Patienten bei Atemnot die Maske wegziehen, weil subjektiv die Maske erst recht die Atmung behindert
- Weil Personal, das keinen Patientenkontakt hat, unbedingt Schutzmaterial will und dadurch oft die RadiologietechnologInnen um Material bangen müssen.

Wir, als Berufsfachverband setzen uns dafür ein, dass die Radiologietechnolog*innen, als systemrelevant wahrgenommen werden und entsprechende Aufmerksamkeit und Schutzausrüstung bekommen, um die Ausbreitung des Virus hintanzuhalten.

Wir bitten Sie, als Verantwortungsträger im Gesundheits- und Sozialwesen, uns diese Aufmerksamkeit zu gewähren!

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Wiener Neustadt, 1.4.2020



Dr. Michaela Knabl MED.
Präsidentin